

# Völkische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1917 Nr. 2

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 210

Belegpreis für Halle u. Umkreis 2.55 M. Durch die Post bezogen 3.00 M. für das Vierteljahr monatlich 1.20 M. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich bis zum 1. April. Postbezugspreis 6 Monate (inkl. Postzuschlag) 7.50 M. (Sonntagsheft), 12 Monate (inkl. Postzuschlag) 13.50 M. (Sonntagsheft). Einzelhefte (inkl. Postzuschlag) 1.20 M. (Sonntagsheft) 1.50 M.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die halbjährliche Solonizelle oder deren Raum 50 Pfennig. Mehreren um Gehalt bei reduzierten Preisen bis zum 1. April 1917. Anzeigensatzungen bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren. Verlagskonto: Leipzig Nr. 20512

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 7801 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäftsstunde: Schriftleitung 5610, Geschäftsstelle 5608 und 5609.

Mittwoch, 3. Januar 1917

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung: Bernauer Straße 10. Fernruf Amt Auerbach Nr. 250. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

# Die Knebelung Griechenlands

## Unerhörte Forderungen des Vierverbandes an Griechenland

Konstantin, 1. Jan. (Melbung der „Agence Sinos“) Die Gesandten der drei Schuttmächte haben gestern, am 31. Dezember, folgende Note unterzeichnet, die der griechischen Regierung überreicht werden soll: Die Verbände Frankreichs, Großbritanniens und Italiens als Vertreter der alliierten Mächte Griechenlands haben mit Genehmigung von der Admiralität Kenntnis genommen, die ihnen auf ihre Mitteilung vom 1. Dezember 1916 gemacht worden ist. Sie haben die Ehre, der griechischen Regierung im Auftrage ihrer Regierungen folgende Bürgerrechts- und Genußungsbedingungen zu unterbreiten:

**Bürgerrechte.**  
Die griechischen Streitkräfte auf dem griechischen Festlande und im allgemeinen in allen Gebieten außerhalb des Peloponnes werden auf benannten Mannschaftenstand herabgesetzt, der unumgänglich nötig ist für den Erhaltung- und Aufrechterhaltung des Friedens und der Neutralität, welche das diesem Stande entsprechende Maß übersteigen, werden nach dem Peloponnes gebracht, wo auch alle Maschinenwaffen und die gesamte Artillerie des griechischen Heeres mit ihrer Munition, so daß nach Beendigung der Befreiung außerhalb des Peloponnes weder Kanonen, noch Maschinenwaffen noch Material verbleiben. Die Waffen für die Bewehrung werden im gemeinsamen Einvernehmen geliefert, sobald die griechische Regierung die Truppen und Materialleistungen im Voraus ausgenommen hat. Die so geforderten militärische Lage bleibt solange bestehen, als die alliierten Regierungen es für notwendig halten, und zwar unter Verwendung besonderer Delegationen, die von ihnen für diesen Zweck bei den griechischen Behörden beauftragt werden.

**2. Beschränkung der Rekrutierungen und Versammlungen von Reservisten in Griechenland** nach dem Ende von Berlin. Strenge Durchführung des Verbots für alle Stillposten, Waffen zu tragen.

**3. Wiederherstellung der verschiedenen Aufschlagsgebühren der Militärten in einer Form, die im Einklange mit der griechischen Regierung besteht, wie sie so wenig möglich zu gestalten.**

**Genußung.**  
1. Alle aus politischen Gründen, wegen Subversivität, Terrorismus, Aufwands und ähnlicher Dinge gehaltenen sind sofort freizulassen. Diejenigen, welche infolge der Ereignisse vom 1. und 2. Dezember und der folgenden Tage ungewollt in Griechenland geblieben sind, werden nach einer Untersuchung, welche im Einklange mit der griechischen Regierung und den Alliierten geführt wird, entlassen.

**2. Die Kommandierende General des ersten Armeekorps soll abberufen werden, sofern nicht die griechische Regierung zur Genußung der alliierten Regierungen festsetzt, daß diese Maßregel auf einen anderen General angewandt werden soll, auf den bei der Veranlassung für die am 1. Dezember geschehenen Verbrechen die Schuld lastet.**

**3. Die griechische Regierung soll den Befehlen der Alliierten für die militärischen Entscheidungen überreichen. Die englische, die französische, die italienische und die russische Flotte sollen auf einen öffentlichen Platz in Athen in Gegenwart des Kriegsministers und der veranlasseten Garnison feierlich landen.**

**4. Wichtig sind die unterzeichneten Verbände von ihren Regierungen beauftragt, die griechische Regierung daran zu erinnern, daß militärische Notwendigkeiten sie höchstens dazu werden zwingen können, Truppen in Athen zu landen und sie mit der Karissa-Eisenbahn nach Saloniki zu transportieren.**

**5. Die Schuttmächte sollen die griechische Regierung davon in Kenntnis, daß sie sich volle Handelsfreiheit vorbehalten, falls die Haltung der Regierung seiner Majestät des Königs neuen Anlaß zur Klage geben sollte. Derreis ist überhoben die gegen die griechische Regierung die militärische Verpflichtung, den benannten Streitkräften der Regierung der nationalen Verteidigung nicht zu gestatten, die Zurückführung der kaiserlichen Truppen aus Thessalien und Epirus dazu zu benutzen, das im Einklange mit der kaiserlichen Regierung festgesetzte neue Gesetz zu überführen. Die Unterzeichneten haben die Ehre, den Befehl ihrer Regierungen mitzuteilen, daß die Verbände der griechischen Mächte aufrechterhalten werden wird, bis in allen oben erwähnten Punkten Zustimmung gegeben ist.**

**6. Nach einer Kennermeldung aus Athen wird in der Woche der Alliierten auch die Begnadigung aller verurteilten Zivilisten in Forme Sanderias an die alliierte Presse verlangt.**

**London, 2. Jan. (Reuters.)** Das Australische Amt gibt bekannt, daß Carl Granville, Legationsrat bei der Botschaft in Paris, zum Vertreter der englischen Regierung bei der Provinzialregierung von Venetien ernannt wird mit dem Titel eines diplomatischen Agenten ernannt worden ist.

## Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 2. Januar 1917.

**Westlicher Kriegsschauplatz**  
Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg  
Im Oberen Vogesen lebhafter Artilleriekampf. Englische Handgranateneingriffe wurden abgewiesen.

**Seeerzgruppe Kronprinz**  
In der Champagne, im Argonne Wald und auf dem Hügel der Mas drangen deutsche Schiffsbrände und Patrouillen in französische Gräben und feierten mit Gefangenen und Beutefrüchten beschleunigt zurück.  
Ein englisches Großflugzeug fiel in unsere Hand.

**Westlicher Kriegsschauplatz**  
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern  
Unternehmungen russischer Jagdkommandos südlich von Riga, im Südwesten von Dünamur und westlich von Stanislaw blieben ohne Erfolg.  
Front des Generaloberst Grafen von Jochim

Südlich des Prastofus-Tales gelangte der viel umtriebene Höhenrücken des Mt. Kalcucanu durch frischen Schnee in deutsche Hände.  
Längs der aus dem Radecker Gebirge zum Seeerz führenden Täler warfen Angriffe den Feind weiter zurück; unsere Truppen erzielten bedeutende Erfolge in mehreren Höhenstellungen. Sibirische in Ostitalien ist gewonnen. Aufschlagsgebühren der Nordsee wurden zurückgeschlagen, 300 Gefangene eingebraut.

**Seeerzgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenian**

Die 9. Armee zwang den Russen, im scharfen Nachdrängen seine Nachhaken werfen, zu weiteren Rückzug. Im Westen und Süden nähern sich deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den Brückenköpfestellungen bei Poczani und Fündeni. Ueber 1300 Gefangene und viel Kriegsmaterial blieben in der Hand des unermüdbaren Feindes.  
Zwischen Duzan und Donau hält der Gegner feste Positionen.

Westlich von Braila, in der Dobrudscha, nahmen deutsche und bulgarische Truppen auch verteidigte Stellungen des Russen und warfen ihn auf Macin zurück. In den Kämpfen zeichnete sich das pomerische Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 9 aus.

**Mazedonische Front**  
Keine besonderen Ereignisse.

**Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff**

## Kammer und Senat Frankreichs vertrat

Paris, 1. Jan. Die Kammer hat sich auf unbestimmte Zeit vertrat. Es wurde dem Präsidenten überlassen, sie wieder zusammenzubringen.

Der Senat hat gestern vormittag eine Sitzung abgehalten und sich auf den 9. Januar vertrat.

**Verkehr**  
London, 1. Jan. Der englische Dampfer „Aspley Gali“ ist verentfunden.  
Hertford, 1. Jan. (Neuermeldung.) Das dänische Schiff „Danmark“ wurde nachmittags auf der Höhe von Viborg verentfunden. Die Besatzung ist gerettet.

## Fransösischer Seeerzbericht

Am 1. Januar nachmittags: In der Champagne geiffen die Deutschen gegen 6 Uhr nach heftiger Vorbereitung unsere vorgeschobenen Posten westlich von Fuberville zweimal an. Beide Veruche scheiterten im Feuer unserer Maschinengewehre und Bombenmatten vollständig. Auf dem rechten Ufer wurde der Artilleriekampf in der Nacht auf der Front ferner. Bombenbeschießung wurde ziemlich lebhaft. Von den übrigen Fronten nichts zu melden.

## Unsere Erfolge zur See im Jahre 1916

Das verfloßene Jahr hat unserer Marine als größte und ruhmvollste Kriegstat die siegreiche Seeschlacht am Seeagerraf gebracht. Mit Ausnahme des Seegefechts von Helgoland am 24. Januar 1915 war es bis dahin in der Nordsee zu keinem ernstlichen Zusammenstoß mit der englischen Flotte gekommen. Der „Beherrscher der Meere“ zog es vor, sich vor unseren Minen und insbesondere vor unseren U-Booten in den sicheren Häfen Schottlands und der Orkney-Inseln zu verbergen. Erst nach 22 Monaten, am 31. Mai 1916, hatte unsere Flotte die langverheißene Gelegenheit, den Gegner zum Kampf zu stellen, und brachte ihm in dieser größten Seeschlacht, die bisher die Welt gesehen, eine sehr empfindliche Niederlage bei.

Es war um 4.30 Uhr nachmittags, an jenem für immer weltgeschichtlichen Mattag, als unsere Vorpostenschiffe auf einer Erkundungsfahrt etwa 70 Seemeilen vor dem Seeagerraf leichte feindliche Streiftrahler feststellten. Eine Stunde später schon war die Schlacht im Gange, in die zunächst auf beiden Seiten die Schloßkreuzer eingriffen. Bereits in der ersten halben Stunde verlor die Engländer, obwohl sie ein Schiffszahl und Artillerie erheblich überlegen waren, 2 Schloßkreuzer und 4 Torpedos, während wir nur 2 Torpedoboote einbüßten. Am Verlaufe der weiteren Schlachtentwicklung tritt dann das Groß unserer Flotte unter dem Befehl des Vizeadmirals Scheer ein, bald darauf auch das englische Groß unter Admiral Jellicoe. Bis gegen 0.30 Uhr ebenfalls tobte die Schlacht, in der 650 000 Schiffschiff-Tonnen auf unserer Seite einer Übermacht von mindestens 1 200 000 Tonnen auf englischer gegenüberstanden. Allein an Großkampfschiffen war der Gegner uns fast um das Doppelte, an Dreifachdecker um mehr als das Dreifache überlegen. Trotz dieser Ungleichheit der kämpfenden Kräfte erlitten die Engländer eine schwere Niederlage. Sie verloren rund 170 000 Tonnen, darunter 4 Großkampfschiffe, während unser Verlust nur rund 60 000 Tonnen betrug. Ein Großkampfschiff, S. M. E. „Blücher“, ging auch auf unserer Seite verloren, doch wurde es erst nach der Schlacht auf der Beinfahrt von der Mannschafft verlassen und von uns gebrannt.

Die Vertreibung und Befreiung der Engländer über diesen Ausgang der Schlacht war so groß, daß sie in ihrer ersten Maloffenheit jagt — die Wahrheit sagten! Doch dieser Anfall von Ehrlichkeit wurde bald als „überheißelt“ erkannt, und der zweite ausführliche Schlachtbericht des englischen Admirals behauptete die Niederlage in einen „Sieg“ umzuwandeln. Diese nachträgliche Umdeutung ist nicht mehr gegülit, und der Bericht an Ansehen, den die englische Flotte durch die Niederlage am Seeagerraf in der Welt erlitten hat, war nicht wieder gutzumachen. Die Kritik an der Flotte kam auch in England selbst nicht wieder zur Ruhe. Man warf der Admiralität Mangel an Vorbereitung und Entschloßheit vor und tadelte die defensive Taktik, die der englischen Flotte durch diese Flotte aufgegeben war. Erob aber Dornwürde hat der Gegner seit dem verhängnisvollen 31. Mai sich nicht wieder hervorzugetan, und unsere Flotte hat sich deshalb im weiteren Fortgang des Jahres auf kleinere erfolgreiche Unternehmungen in der Nord- und Ostsee beschränkt. In der Ostsee haben wir nach wie vor die Seeherrschaft seit in unserer Hand behalten.

Der schiffsmite Schaden für die Engländer und ihre Verbündeten waren jedoch in der U-Boot, von ihnen die „Waherpeit“ genannt. Sie haben im letzten Jahre den Bereich ihrer Tätigkeit immer weiter ausgedehnt. In der Nordsee, im Atlantischen Ozean, im Nordischen Eismeer, an der amerikanischen Küste, im Mittelmeer und im Schwarzem Meer sind sie an der Arbeit gewesen, oft fern von jeglichen Stützpunkten. In letzter Zeit haben sogar U-Boote mehrfach feindliche Häfen beschossen. Unter den Schiffsbefehlenden unserer Feinde haben sie gewaltig aufgeräumt: die Gelambverluste an feindlichen Kriegsschiffen betragen bis jetzt 192 Einheiten mit 744 600 Tonnen. Das ist mehr, als der gesamte Bestand der französischen Flotte zu Beginn des Krieges ausmachte. England allein büßte ein Viertel seiner Kriegsschiffe ein. Die Gelambverluste an feindlichen Handelsschiffen belaufen sich bisher auf rund 3 800 000 Britto-Register-Tonnen, das ist etwa gleich dem Bestande der französischen und italienischen Handelsflotte beim Ausbruch des Krieges zusammengekommen. Der Welt der verentfundenen Schiffe muß auf mindestens 2 1/2 Milliarden Mark geküßt werden.

Die Wirkung des Kreuzerrieges unserer U-Boote, dessen Schouplaf fast die ganze Welt war, wurde in den feindlichen Ländern, immer stärker empfunden.

England, das uns mit seiner völkerrechtswidrigen Blockade ausgenommen wollte, steht das ungenutzte jetzt bei sich selber aufzubauen und sucht den drohenden Mangel an Nahrungsmitteln durch Einfuhrung der so oft verbotenen deutschen Ernährungsmittel zu beheben. Frankreich und noch mehr Italien leben außerdem noch unter einer immer tiefer anwachsenden Not, so daß man sich schon ihre Güter, Rohstoffe, Eisenbahnlinien, ihre Fabriken einstellen muß. In Italien folgte heute die Zusage von 8000 Mann, und nur auf den Schiffen können die notwendigen Güter verschifft werden. Diese können wirtschaftlichen Verlegenheiten unserer Feinde vorzuziehen sind in der Geschichte der Tätigkeit unserer Flotte, die den feindlichen Schiffverkehr zum Tag zu Tag verringern und damit zugleich die Seetransporte immer höher hinauf treiben. Aber damit nicht genug: war es schon ihr Hauptverdienst, daß das Dardanellen-Unternehmen im Januar 1916 ausgeführt werden mußte, so haben sie außerdem auch die Seetransporte nach Saloniki aufs höchste beengt und die schützende Kanonen-, Munitions- und Kriegsmaterialtransporte von uns unerschütterlich verteidigt. Ganz besondere Erfolge erzielen sie bei der Bekämpfung der russischen Flotte im Nordlichen Ozean, wo die Verstärkung einer Anzahl selbstverdrängter Minionschiffe in Verbindung mit der ungeheuren Explosion in Archangelsk von weitreichenden Folgen für die Schwächung der russischen Seemacht war.

Zu jeder gefährlichen Situation für England sind gleichfalls unsere Seestreitkräfte an der Hand. Wir haben zahlreiche Boote in dem Kanal und in der Nordsee eingesetzt, um den Verbindung zwischen England und Holland oft ganz unterbrochen und so viel dazu beigetragen, daß ohnehin schon nach der Schlacht am Skagerrak noch gefürchtete Antriebe der englischen Flotte immer mehr zu untergehen. Den Feind auf seiner Insel selbst haben dann unsere Marine-Luftschiffe auf kleinen Nachtkatzen aufgesucht. Sie unternahmen 17 Angriffe auf England, davon 6 auf London, und stürzten in den Geener, eine Menge von Geschützen, Munition und Flugzeugen sowie eine Armee von Soldaten im Lande zu bekämpfen, die so der Front in Frankreich und Flandern entzogen wurden. Von den vielen bedeutungsvollen Einzelaktionen unserer Marine ist schließlich noch die wertvolle Fahrt des Silberrägers „Möve“ hervorzuheben, der nach dem Weg zahlreicher Minen an der englischen Küste und nach Durchbrechung der englischen Blockade im Juni und Juli im Atlantischen Ozean kreuzte. 15 feindliche Gabelschiffe mit rund 8000 Brutto-Register-Tonnen aufwachte und danach glücklich in den Heimathafen zurückkehrte.

Das Ergebnis des Seetrikes im Jahre 1916 ist für die englische Flotte wohl wenig ehrenvoll gewesen. Die jüngsten Regierungsveränderungen in England hat denn auch der vorübergehende Verfall der Flotte, deren Kommando der Admiral Jellicoe, seinen Befehl nehmen mußte, sein Nachfolger ist Admiral Beatty geworden, der in der Schlacht vor dem Skagerrak die Seeschlacht befehligte. Man rühmt ihm einen härteren Angriffssinn nach, und man glaubt, daß er die bisher hartnäckig feindliche Defensivpolitik aufgeben wird. An der Skagerrak-Schlacht hat jedoch sein Angriffssinn die Engländer schwere Verluste gekostet, so daß dieser „neue Geist“ in der englischen Flotte von unserer kampfbereiten Marine nur mit Freuden begrüßt werden wird.

### Die Antwort Oesterreich-Ungarns an die nordischen Mächte

Oslo, 31. Dez. Die norwegische Note zur Unterbrechung der Friedensverhandlungen, welche mit der Schwedischen und der dänischen gleich lautet, ist heute hier überreicht worden.

Die vom 1. u. 2. Minister des Meisters des Reiches Schwedens, Dänemarks und Norwegens auf ihre die Friedensfrage betreffende Note unter dem 31. Dezember 1916 erteilte Antwort lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt:

„Ich bitte die Note vom 29. d. M. zu erhalten, mittels welcher es Ihnen gefällig war, mich von dem Interesse und der Anteilnahme Ihrer Regierung an dem jüngsten, die Herstellung eines dauernden Friedens bewerkstellenden Schritte des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika sowie von der Stellung Ihrer Regierung zu Kenntnis zu setzen, daß die Initiative Herrn Wilsons an einem Ergebnisse föhrt, wüßte der hohen Meinung, von der er sich hat leiten lassen.“

Die 1. 2. Regierung ist in der angenehmen Lage, feststellen zu können, daß sie sich in die Richtung bewegt, welche in ihrer Regierung übereinstimmt, und daß sie am 27. d. M. veröffentlichten Antwort den Anregungen des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, dessen hochherzige Bewegungen sie würdigt, eine sympathische Aufnahme bereitet.

Mit Befriedigung sieht daher die 1. u. 2. Regierung die Unterbrechung, welche die Königlich Schwedische Regierung (Dänemark und Norwegen) der Initiative Herrn Wilsons angeordnet hat.

Indem ich Sie bitte, das Bestehende Ihrer Regierung zur Kenntnis bringen zu wollen, benutze ich diesen Anlaß um:

### Dänische und schwedische Blätter über unsere erfolgreiche Kriegführung

Kopenhagen, 31. Dez. Die hiesigen Zeitungen veröffentlichten anläßlich des Jahreswechsels Betrachtungen über den Verlauf der Kriegsergebnisse und der Friedensbestrebungen mit Freudenschonungen für 1917.

„Politiken“ schreibt über den Rücktritt und das Unglück Rumänien, über Griechenlands Geschäft, über die begehrenden Proteste der kleinen neutralen Staaten gegen die Verletzung und die Unvollständigkeit der Verhandlungen zwischen den kämpfenden Großmächten schon genommen sei: doch werde Wilsons Friedensarbeit und der Ansturm der Schwedens und der drei nordischen Mächte deshalb nicht fruchtlos sein angesehen. Der hiesigen Friedensschonung in allen Dingen.

„Schonung, 31. Dez. „Svenska Dagbladet“ bringt eine ausführliche Uebersicht über die militärischen Ereignisse des Jahres 1916 auf allen europäischen Fronten und stellt fest, wenn man Gezeiten und Resultat gegeneinander abwägt, könne man sagen, daß der Krieg während des Jahres 1916 von den Mittelmächten im großen Maß gewonnen wurde.“

### Die Neujahresgrüße des Kaiserpaars

Berlin, 1. Januar. (Amtlich.)

Ihre Majestät der Kaiserin

Unsern lieben Truppen von allen bewährten Söhnen und unsere wackeren Verbündeten haben unter bewährter unfähiger Führung Rumänien bis an den unteren Sereth zum Feinde geführt! Starke zuffische Hilfe reichte nicht aus und am 1. Jan. ist die Entscheidung zu werden.

„Dankbar gegen Gott und Holz auf Deutschlands Kraft blide ich auf die rückliegende Kriegszeit, sowie voll Vertrauen in das kommende und weiteren Kämpfen und mit Gottes Hilfe neuen Siegen entgegen!“

Sie halten durch!

Seiner Majestät, Großes Hauptquartier, Die demher und Holz bin ich mit der auf unsere lieben Truppen, denen Gott beigegeben hat, bis an den Sereth fleisch vorzugehen. Auch im Winter auf das verlastete Jahr 1916 kann ich dankbar und Holz sein. Schmei, ja, ich schmer vor es, aber Gott hat bisher durchgeholfen, er helfe auch weiter und gebe schließlich den Sieg, der mein Neujahreswunsch für Dich. Der Herr erhalte Dich und die Kinder und unter treuen Vaterland.

### Kaiserliches Hand schreiben an den König von Serbien

Berlin, 1. Jan. Seine Majestät der deutsche Kaiser haben anlässlich seines Besuchs in Dresden durch nachfolgendes Kaiserliches Hand schreiben den König von Serbien gegeben, die Abgaben des Ordens Pour le merite anzunehmen:

Durchlauchtiger, Großmächtiger Herr! Freundlich lieber Vater und Bruder!

Im heutigen Tage in Euer Majestät Kampf und Weibens hat Dresden gesehen, möchte ich diesen willkommene Glück wahrnehmen, um Euer Majestät aus Eurer meines anfrichtigsten Dankes zu versichern für die warme Anteilnahme und landswehrliche Beiträge sowie das lebhafteste Interesse, das die Feinde alle Zeit Eurer Truppen und dem Gange der militärischen Operationen entgegenbringen. Insbesondere möchte ich aber auch bei dieser Gelegenheit die wolle Euer Majestät an die Euer Majestät angedeuteten auf den verschiedenen Fronten geleistet haben. Erst unlängst in den schweren Kämpfen in der Westfront haben sich die Euer Majestät durch ihre heldenmütigen Thaten neue unerschütterliche Verdienste erworben und durch ihr feierliches Standhalten mitgeholfen, die unerlässliche Verbindung zu schaffen für den erfolgreichsten Verlauf der kriegerischen Ereignisse in Rumänien. Der Wunsch, Eurer unerschütterlichen Anwesenung auf Euer einen höchsten Ausdruck zu verleihen, veranlaßt mich an der Euer Majestät möchte die Abgaben meines Ordens Pour le merite annehmen und anlegen. Mit der Versicherung der vollkommenen Hochachtung und wahren Freundschaft verbleibe ich Euer Majestät freundlichster Vater und Bruder.

### Der Präsident des Reichstages an den Kaiser

Berlin, 1. Jan. Der Präsident des Reichstages, Dr. Kaempf, hat an Seine Majestät den Kaiser das nachfolgende Telegramm gerichtet:

Eure Kaiserliche und Königlich Majestät bitte ich am heutigen Tage, meine herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel entgegenzunehmen zu wollen. Ein Glückwunschwort schließt die Stunde, die das deutsche Volk aus dem alten in das neue Jahr hinführt. Nach ich die Antwort nicht bekannt, die auf Euer Majestät und Euer Majestät Verbundenen hochherzigen Friedenswünsche von dem feierlichen Anwesenung an, ermutigt ich. Mit Euer Majestät ist das deutsche Volk zu einem Frieden bereit, der unsere Zukunft sichergestellt, aber selbstständig mit Euer Majestät entschlossen, falls unsere Feinde die bürgerliche Hand aufzuheben, so wird die Euer Majestät und die Königlich Majestät; Gott segne das Vaterland.

### Telegrammwechsel zwischen Graf Czernin und v. Bethmann Hollweg

Wien, 1. Jan. Zwischen Minister des Meisters Grafen Czernin und Reichskanzler von Bethmann Hollweg hat anlässlich der Jahreswende nachfolgendes Telegrammwechsel stattgefunden:

Ich beehre mich, an Ew. Excellenz mit dem Entzeden herangetragen, Seine Majestät dem Kaiser und König, Ihrem allergnädigsten Herrn, meine herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel zu fließen zu lassen, und bitte auch Ew. Excellenz, bei diesem Anlasse meine wärmsten Wünsche für das kommende Jahr entgegen zu nehmen.

Unsern Kraft bewahrt und vertrauend auf unser Recht, an Euer Majestät zu bestehen, werden wir, wenn wir die Hände von Euer Majestät annehmen. Mit Gottes Hilfe werden wir den schweren Kampf bis zum endlichen Siege durchzuführen, falls unser Feinde sich heute noch von der Unmöglichkeit ihrer Eroberungspläne nicht überzeugen lassen wollen und der Menschheit die Spennungen treiblicher Arbeit auch weiter vorhalten.

Euer Majestät, Ew. Excellenz bitte ich, Euer allergnädigsten Herrn, Seine Kaiserliche und Königlich Majestät meine herzlichsten Glückwünsche anlässlich des Jahreswechsels zu fließen zu lassen. Gott, der Allmächtige, möge Seine Majestät Regierung segnen und sie im neuen Jahre des Glüdes teilhaftig werden lassen, den Willern Oesterreich-Ungarns auch hartem, siegreichem Kampfe den ersten triumphalen Frieden wieder zu geben. Ingefallt gelte ich mir, auch Ew. Excellenz herzlich meine aufrichtigen Glückwünsche zum kommenden Jahre auszusprechen. Möchte es Ihnen in Ihrem neuen hohen Amte volle Verwirklichung bringen.

Reichskanzler von Bethmann Hollweg.

### Deutsche Weisheitsgeber im Dien an ihre Truppen

Wilm, 31. Dez. Die Zeitung der 10. Armee bringt, wie die Reichsboten, aus Wilm mediet, folgende Weisheitsgrüße an die Truppen:

Man hat Ende 1917 und die Fortsetzung des Weltkrieges bringen über den Feinden, die Deutschen Heer und Flotte werden weiterkämpfen, bis unsere Feinde bezwungen haben, daß wir unbesiegt sind.

Republ. Prinz von Bayern, Generalfeldmarschall.

Zum neuen Jahre wünsche ich Euch Gutes und ein hartes Jahr. Unter Weisheitsgrüßen bleibt das alte: Schwärze mit Gott für Kaiser und Vaterland! Unter Weisheitsgrüßen: Gott!

Für uns Soldaten gibt es auch im neuen Jahre nur ein Ziel und das heißt: Sieg!

von G. H. General der Artillerie zum Oberbefehlshaber.

### Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes

Die Lücke in der Antwortnote des Viererbandes





# Aus Halle und Umgebung

**Ein alljährliches Geheime Sommerlager Antonie Dehne**  
 Der 20. und 21. August sind in der großen Halle der Frauen, die als Erfüllung ihrer christlichen Frauenvereine im Dienste der Menschheitsbedürfnisse. So ging dieses Jahr ein Geheimes Sommerlager Antonie Dehne zu Ende. Die Vorsitzende des Kaiserlichen Frauenvereins, in 70. Lebensjahre an diesem Leben abzutreten werden ist. Was dies aber für die Frauen der Welt ist, das wird noch zu berichten sein. Die Halle ist ein glänzendes Schauspiel, in dem alle, die hierher gekommen sind, sich ein Bild von der Welt machen können. Die Halle ist ein glänzendes Schauspiel, in dem alle, die hierher gekommen sind, sich ein Bild von der Welt machen können.

**Die neuen Mitglieder**  
 Die Aufnahme der neuen, am 8. Januar 1917 abgeführten Mitglieder erfolgt für den 1. Januar 1917, nach folgender Ordnung:

- 1. Der Vorstand, bestehend aus: 1. Vorsitzender, 2. Stellvertreter, 3. Kassier, 4. Schriftführer, 5. Bibliothekar, 6. Rechnungsprüfer, 7. Mitglieder.
- 2. Der Vorstand, bestehend aus: 1. Vorsitzender, 2. Stellvertreter, 3. Kassier, 4. Schriftführer, 5. Bibliothekar, 6. Rechnungsprüfer, 7. Mitglieder.

Bei der Aufnahme der Mitglieder für den 1. Januar 1917, nach folgender Ordnung:

- 1. Der Vorstand, bestehend aus: 1. Vorsitzender, 2. Stellvertreter, 3. Kassier, 4. Schriftführer, 5. Bibliothekar, 6. Rechnungsprüfer, 7. Mitglieder.
- 2. Der Vorstand, bestehend aus: 1. Vorsitzender, 2. Stellvertreter, 3. Kassier, 4. Schriftführer, 5. Bibliothekar, 6. Rechnungsprüfer, 7. Mitglieder.

Bei der Aufnahme der Mitglieder für den 1. Januar 1917, nach folgender Ordnung:

- 1. Der Vorstand, bestehend aus: 1. Vorsitzender, 2. Stellvertreter, 3. Kassier, 4. Schriftführer, 5. Bibliothekar, 6. Rechnungsprüfer, 7. Mitglieder.
- 2. Der Vorstand, bestehend aus: 1. Vorsitzender, 2. Stellvertreter, 3. Kassier, 4. Schriftführer, 5. Bibliothekar, 6. Rechnungsprüfer, 7. Mitglieder.

**Der Eispfahl-Beruf**  
 Am 20. Januar, in der Kasse, wurde der Eispfahl-Beruf...

**Der Kaufmannsverein als Schlichter**  
 In der Halle am 20. Januar, wurde der Kaufmannsverein...

**Die Wirtin der Halle**  
 In der Halle am 20. Januar, wurde die Wirtin der Halle...

**Die Wirtin der Halle**  
 In der Halle am 20. Januar, wurde die Wirtin der Halle...

**Die Wirtin der Halle**  
 In der Halle am 20. Januar, wurde die Wirtin der Halle...

**Die Wirtin der Halle**  
 In der Halle am 20. Januar, wurde die Wirtin der Halle...

# Deutscher Völkerverein und Lieferungsverträge

In dem Rundschreiben des Präsidenten des Völkervereins...

**Die Rettung der 10. Armee**  
 Die größte und bedeutendste Heilung der 10. Armee...

**Zur Erhöhung der Braunkohlepreise**  
 Der Reichsausschuss für die Braunkohle...

**Charakterverleihungen**  
 In Halle wurde der Charakter als Geheimer...

**Einberufung der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Berufung der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

# Organisation des Völkervereins in Deutschland

Die Organisation des Völkervereins in Deutschland...

**Die Rettung der 10. Armee**  
 Die größte und bedeutendste Heilung der 10. Armee...

**Zur Erhöhung der Braunkohlepreise**  
 Der Reichsausschuss für die Braunkohle...

**Charakterverleihungen**  
 In Halle wurde der Charakter als Geheimer...

**Einberufung der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Berufung der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...

**Verkauf der Mitglieder**  
 Von dem Reichsausschuss...





Auf Grund des § 9 Ziffer b des Gesetzes über den Verlagerungsbau...

§ 1. Die in § 1 genannten Personen sind verpflichtet, den Bescheid des IV. Armeebezirks...

§ 2. Darüber, ob eine Weigerung, die Arbeit anzunehmen oder sie auszuführen...

§ 3. Die im § 1 genannten Personen sind verpflichtet, den Bescheid des IV. Armeebezirks...

§ 4. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahre, beim Vorliegen...

M a g d e b u r g, den 2. Dezember 1916. Der stellvertretende...

Die Aufnahme von Geldern und Kontokorrenten werden...

Die Ausgabe von Einmalbills in unversicherten Besitze...

Bei der heute im Wesen eines Notars vorgenommenen...

Der Vorstand der Aktiengesellschaft Brauntablengruben...

Grundstücke und Vermögen. Ich habe darin recht...

Bekanntmachung. In unserer Bekanntmachung vom 18. Dezember 1916...

Verkauf von Kälbren. Seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz...

Herrsch.acht. Nachgut, 900 Mtr., davon 800 Weiden, 600 Aker...

200 Ztr. Zuderrübenjamen, Kl. Wanzlebener Nachgut aus Ernte 1916...

Domäne Subkauferfeld, 1100 Morgen...

Kofspreise! Die Preise für die Lieferung von Gasöl... Grobhoks 1.70 Mtr., Nufhoks 1.65, Schmiebhoks 1.20, Staubhoks 0.50...

Landwirtschaftliche Maschinen. In allen Reichhaltiges Ersatzteillager. Ausfertigungen Grosse Reparaturwerkstatt...

Ein flübriges belagertes Fohlen, brauner Wallach, zu verkaufen. Delitzschstrasse 12.

Leder-Schuhwaren. Seegelb- und Benzolbrot, Fliedrubenen, Sattelwaren...

Kaufe möbel, vollst. Wohnungs-Einrichtungen. Wohnungs-Einrichtungen, Möbel, Einrichtungs...

Treibriemen. neu und gebraucht, in allen Dimensionen...

Düngelack. alle Sorten, 17464 frei jeder Station, allebüthlich.

Leerstehende Wohnungen. werden rasch vermietet durch Anzeigen in der 'Halle'schen Zeitung'.

Ein außerordentlich junges Mädchen, zur Erlangung des Sanatoriums...

Personen-Angebote. Sehr erfahrener, gebildeter Landwirt, 47 Jahre alt...

Mietgefuche. Gefucht zum 1. April eine herrschaftl. Wohnung...

Vermietungen. 5-6-Zimmer-Wohnung, 7-Zimmer-Wohnung...

Wirtschafterin, für Frauenklein, Kleinen Aufwartungs...

Haushälterin, die alle häuslichen Arbeiten übernimmt...

Marienstraße 20, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung...

Blücherstraße 17, erhöhtes Erdgeschoss, herrsch. 6-Zimmer-Wohnung...



Ministerwechsel in Oesterreich

Aus Wien wird uns geschrieben: Die Demission der Kabinette Forster und Sitzenauer kam so unerwartet, dass sich allseitig gewisse politische Legendbildungen ergaben... Die Demission der Kabinette Forster und Sitzenauer kam so unerwartet, dass sich allseitig gewisse politische Legendbildungen ergaben...

Bedeutungsaussagen der bulgarischen Ministerpräsidenten

Sofia, 31. Dez. (Melbung der bulgarischen Telegraphen-Agentur). In der gestrigen Abend Sitzung der Sobranie hat Ministerpräsident Radoslawow am Schluss der Beratung über das Budget des Ministeriums der Aussen folgende Erklärung über die allgemeine Lage Bulgariens abgegeben: Ich verheisse, dass das Wert Bulgariens vollständig ist...

Die „bösen deutschen Minen“

Seit Beginn des Krieges wird von der englischen Presse und den englischen Staatsmännern fortwährend von Zeit zu Zeit die Behauptung aufgestellt, dass Deutschland gegen den Willen der Seemächte, besonders dem Artikel 3 der Haager Konvention, auf hoher See und auf den Sandelstrichen des freien Meeres wahllos Minenfelder lege... Seit Beginn des Krieges wird von der englischen Presse und den englischen Staatsmännern fortwährend von Zeit zu Zeit die Behauptung aufgestellt...

18 Kilometer vor Braila

Der bulgarische Heeresbericht: Sofia, 31. Dez. (Mittlerer Bericht). Was die Fronten an: In gewissen Abschnitten der Front gelang es russischerseits, in der Struma unvorläufige Erfolge zu erringen... Der bulgarische Heeresbericht: Sofia, 31. Dez. (Mittlerer Bericht). Was die Fronten an: In gewissen Abschnitten der Front gelang es russischerseits...

Der Neujahrsgruß der bulgarischen Generalität an seine Soldaten

Sofia, 31. Dez. (Melbung der bulgarischen Telegraphen-Agentur). Generalität: S. Hofkom hat folgenden A. rmeebefehl erlassen: Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten! Zum zweiten Male verdrängt Ihr den Neujahrstag auf dem Schlachtfeld, zum zweiten Male begeht Ihr den Eintritt eines neuen Jahres im Angesicht des Feindes... Der Neujahrsgruß der bulgarischen Generalität an seine Soldaten: Sofia, 31. Dez. (Melbung der bulgarischen Telegraphen-Agentur). Generalität: S. Hofkom hat folgenden A. rmeebefehl erlassen: Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten! Zum zweiten Male verdrängt Ihr den Neujahrstag auf dem Schlachtfeld...

Wie Schweden über die Ablehnung des Friedensangebots denkt

Stockholm, 2. Januar. Als erste Stellung bezog sich „A. S. Dagbladet“ über die Antwort der Entente auf das Friedensangebot der Mittelmächte. Mit ihrer, in so klaren Worten formulierten Ablehnung, sondern auch den Präsidenten Wilson an, jetzt den Sonett der Entente, der auch die maßgebendsten Ausdrücke enthält, wenn er die Auffassung gefasst hätte, die jetzt in der Note der Entente zum Ausdruck kommt... Wie Schweden über die Ablehnung des Friedensangebots denkt: Stockholm, 2. Januar. Als erste Stellung bezog sich „A. S. Dagbladet“ über die Antwort der Entente auf das Friedensangebot der Mittelmächte. Mit ihrer, in so klaren Worten formulierten Ablehnung, sondern auch den Präsidenten Wilson an, jetzt den Sonett der Entente, der auch die maßgebendsten Ausdrücke enthält, wenn er die Auffassung gefasst hätte, die jetzt in der Note der Entente zum Ausdruck kommt...

Die Transportschwierigkeiten in England und Frankreich

London, 1. Jan. Die Regierung hat heute die Kontrolle über die irischen Eisenbahnen übernommen. Die englischen und schottischen Bahnen unterscheiden sich bereits. Fern, 1. Jan. Laut „Temps“ werden die französischen Eisenbahnen benützt die nach bestehende Zahl von Personalien erheblich einschränken... Die Transportschwierigkeiten in England und Frankreich: London, 1. Jan. Die Regierung hat heute die Kontrolle über die irischen Eisenbahnen übernommen. Die englischen und schottischen Bahnen unterscheiden sich bereits. Fern, 1. Jan. Laut „Temps“ werden die französischen Eisenbahnen benützt die nach bestehende Zahl von Personalien erheblich einschränken...

Die englischen Räder für Frankreich

London, 1. Jan. Königin Georg V. sandte aus Anlass des Neujahrstages ein Telegramm an Präsident Wilson in dem sie ihm den herzlichsten Ausdruck gibt, daß die französische Nation, deren Schicksal für sie so schmerzhaft sei, durch den Triumph der alliierten Waffen den Frieden wiederherstellen dürfe... Die englischen Räder für Frankreich: London, 1. Jan. Königin Georg V. sandte aus Anlass des Neujahrstages ein Telegramm an Präsident Wilson in dem sie ihm den herzlichsten Ausdruck gibt, daß die französische Nation, deren Schicksal für sie so schmerzhaft sei, durch den Triumph der alliierten Waffen den Frieden wiederherstellen dürfe...

Neuer kanadischer Kriegskredit

Ottawa, 1. Jan. Nach einer Vorberatung mit dem kanadischen Finanzminister beschloß die kanadische Kammer einen weiteren Kredit von 50 Millionen Dollars zum Ankauf von Kriegsmaterial für die Reichsregierung zu gewähren... Neuer kanadischer Kriegskredit: Ottawa, 1. Jan. Nach einer Vorberatung mit dem kanadischen Finanzminister beschloß die kanadische Kammer einen weiteren Kredit von 50 Millionen Dollars zum Ankauf von Kriegsmaterial für die Reichsregierung zu gewähren...

Stimmverteilung

Für den politischen Teil: B. Dr. Simon; für Werbung, Wahlen und Gendarmen: M. Gering; für Gerichts-, Gerichts- und Angelegenheiten: G. Miesinger; für den kaiserlichen Teil: Dr. Simon; für den Angelegenheiten: D. Probst, sämtlich in Halle (Saale). Stimmverteilung: Für den politischen Teil: B. Dr. Simon; für Werbung, Wahlen und Gendarmen: M. Gering; für Gerichts-, Gerichts- und Angelegenheiten: G. Miesinger; für den kaiserlichen Teil: Dr. Simon; für den Angelegenheiten: D. Probst, sämtlich in Halle (Saale).

Nach Griechenland... Spanien?

Athen, 2. Jan. England und Frankreich erwidern dem Plan, auf Spanien einen verdrängten politischen Krieg zu eröffnen, nicht nur, sondern auch die Durchführung der vorliegenden Schritte in der Richtung des Friedens zu fördern... Nach Griechenland... Spanien?: Athen, 2. Jan. England und Frankreich erwidern dem Plan, auf Spanien einen verdrängten politischen Krieg zu eröffnen, nicht nur, sondern auch die Durchführung der vorliegenden Schritte in der Richtung des Friedens zu fördern...

Stimmverteilung

Für den politischen Teil: B. Dr. Simon; für Werbung, Wahlen und Gendarmen: M. Gering; für Gerichts-, Gerichts- und Angelegenheiten: G. Miesinger; für den kaiserlichen Teil: Dr. Simon; für den Angelegenheiten: D. Probst, sämtlich in Halle (Saale). Stimmverteilung: Für den politischen Teil: B. Dr. Simon; für Werbung, Wahlen und Gendarmen: M. Gering; für Gerichts-, Gerichts- und Angelegenheiten: G. Miesinger; für den kaiserlichen Teil: Dr. Simon; für den Angelegenheiten: D. Probst, sämtlich in Halle (Saale).



